

# **Tagesbetreuung Leiben**

Pädagogisches Konzept

## **Inhalt**

Vorwort .....	- 3 -
Leitbild .....	- 3 -
Zusammenarbeit mit dem Träger .....	- 3 -
Öffnungszeiten und Ferienregelungen.....	- 4 -
Räumlichkeiten.....	- 4 -
Unser Team .....	- 5 -
Unser Bild vom Kind .....	- 6 -
Schwerpunkte unserer Arbeit mit den Kindern von einem Jahr bis Kindertageeintritt .....	- 6 -
Sprache und Kommunikation .....	- 7 -
Bewegung und Gesundheit .....	- 7 -
Musikalische Erziehung .....	- 8 -
Soziale Erziehung.....	- 8 -
Pflege- und Sauberkeitserziehung.....	- 8 -
Ruhe und Entspannung .....	- 9 -
Freies Spiel.....	- 9 -
Mahlzeiten.....	- 10 -
Jause .....	- 10 -
Mittagessen .....	- 10 -
Eingewöhnung.....	- 10 -
Ablauf Eingewöhnung der Eingewöhnung .....	- 11 -
Übergang in den Kindergarten .....	- 11 -
Überblick über den Tagesablauf:.....	- 11 -
Schwerpunkte unserer Arbeit mit den Kindergarten- und Schulkindern.....	- 12 -
Freizeitgestaltung .....	- 12 -
Bewegung .....	- 12 -
Kreativität .....	- 13 -
Soziales Lernen .....	- 13 -
Raum für Spiel .....	- 13 -
Überblick über den Ablauf der Nachmittagsbetreuung:.....	- 13 -
Zusammenarbeit mit den Eltern .....	- 14 -

## **Vorwort**

Die pädagogische Konzeption unserer Tagesbetreuungseinrichtung soll unsere Arbeit nach außen hin präsentieren.

Sie dient zur Qualitätssicherung und stetigen Weiterentwicklung. Dieses Konzept ist als lebendiges Werk gedacht, ist offen für neue Ideen und kann gegebenenfalls ergänzt und erweitert werden.

*Wir freuen uns auf Kinderlachen,  
auf Händchen, die viel Unsinn machen,  
auf Füßchen, die gar munter flitzen,  
und Äuglein, die vor Neugier blitzen!*

Unsere Haus befindet sich im neu errichteten Kindergarten und besteht seit Oktober 2020.

## **Leitbild**

Die TBE Leiben ist eine Tagesbetreuungseinrichtung für Kinder von einem Jahr bis 16 Jahre. Sie soll Eltern dabei unterstützen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Einklang zu bringen.

Die TBE erfüllt den Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kleinstkindern am Vormittag so wie Kindergarten- und Schulkindern am Nachmittag. Unsere Grundlage im Zusammenleben mit den Kindern und Eltern ist gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Toleranz. In unserem Mittelpunkt steht das Kind, seine Familie und deren Bedürfnisse.

Ziel unserer Einrichtung ist es, dem Kind eine aktive, selbsttätige und selbstgesteuerte Auseinandersetzung mit der Umwelt zu ermöglichen und es darin auf vielseitige Art und Weise zu unterstützen. Wir bieten die Möglichkeit für Entwicklungs- und Lernanreize, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren.

Auf der Basis von Vertrauen, Geborgenheit, Sicherheit, liebevoller Atmosphäre und Anerkennung findet das Kind seine eigene Identität und Selbstvertrauen. Durch emotionale Wärme und Wertschätzung ermöglichen wir den Kindern Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein zu erlangen.

## **Zusammenarbeit mit dem Träger**

Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Leiben.

## Öffnungszeiten und Ferienregelungen

Die Öffnungszeiten der TBE Leiben sind:

**Montag und Dienstag von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr**

**Mittwoch und Donnerstag von 7.00 bis 16.30 Uhr**

**Freitag von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr**

Die Kinder können vormittags von 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr gebracht. Die Kindergarten- und Schulkinder können Mittags ab 11:20 in die TBE kommen und in Ferienzeiten auch ganztags.

Samstag, Sonn- und Feiertage, so wie Karfreitag, Allerseelen und am 15. November (HI Leopold) ist geschlossen. Zu Weihnachten gilt dieselbe Ferienzeit, wie in den Schulen.

Die genauen Schließungstage des laufenden Betreuungsjahres sind bei uns im Haus zu erfragen.

## Räumlichkeiten

Unsere Räumlichkeiten befinden sich im Untergeschoß des neuen Kindergartens Leiben. In den neu und altersgerecht gestalteten Räumlichkeiten bieten sich den Kindern vielfältige Bewegungs- und Betätigungsmöglichkeiten.

### Eingangsbereich und Garderobe

Im Eingangsbereich befindet sich unsere Garderobe. Jedes Kind sucht sich am Beginn einen Platz mit einem Tiersymbol aus. Dieses Symbol begleitet es während der gesamten Betreuungszeit, denn es dient zur Wiedererkennung für die Kinder auf jeder Bastelarbeit, Zeichnung etc. und auch eines Stoffbeutels, der am Garderobenplatz zum Aufbewahren persönlicher Wechselkleidung zur Verfügung gestellt wird. Denn es kommt natürlich immer wieder vor, dass die Kleidung beschmutzt oder z.B. beim selbständigen Händewaschen ziemlich nass wird. Für das Kind ist es dann angenehmer, die eigene, gewohnte Bekleidung verfügbar zu haben. Selbstverständlich haben wir aber auch Wechselkleidung in verschiedenen Größen und für die verschiedenen Jahreszeiten vorrätig.

Im Gang befindet sich auch eine Anschlagtafel mit Informationen für die Eltern über geplante Feste, pädagogischem Monatsplan, Monatsrückblick, usw.

### Gruppenraum

In unserem Gruppenraum empfangen wir unsere ganz kleinen Kinder am Morgen. Dieser bietet ausreichend Platz für Malen, Basteln, Bauen, Puppen spielen usw. auch eine gemütliche Kuschecke und ist auch für ruhigere Spiele geeignet. Damit sich unsere Kinder selbständig die Materialien bzw. Spiele aussuchen können, sind auf den Schubladen große Fotos mit dem jeweiligen Inhalt der Schublade angebracht.

### Bewegungsraum

Im Bewegungsraum dürfen unsere Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Hier dürfen die Kinder nach Herzenslust rumtoben, turnen, mit Rutschautos fahren, Bälle werfen usw. Durch den Austausch verschiedenster Bewegungsmaterialien wird der Raum immer wieder neu und interessant gestaltet. Auch werden jeweils andere Bewegungs- bzw. Sinneserfahrungen gefördert. Bei Schlechtwetter, dient der Bewegungsraum am Nachmittag vor allem zu auspowern für unsere Kindergarten- und Schulkinder.

## **Ruheraum**

Wir haben einen Ruheraum mit eigenen kleinen Schlafplätzen für jedes Kind, wo die Kinder sowohl vormittags als auch nachmittags schlafen können, die noch Schlaf benötigen. Die Kinder werden auch beim Schlafen beaufsichtigt. Der Ruheraum grenzt an den Gruppenraum an.

## **Unser Team**

Die Kinder werden täglich von zwei Pädagoginnen und einer Betreuerin betreut. Uns alle verbindet die Hingabe an der Arbeit mit Kindern und das Wissen um unseren Auftrag. Das Ziel unserer Arbeit im Team ist, die Betreuung, Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder kontinuierlich zu gewährleisten, zu sichern und weiter zu entwickeln.

Gemeinsam wollen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und Miteinanders schaffen, in der sich alle Kinder zu eigenständigen, selbstbestimmten und einzigartigen Persönlichkeiten entwickeln können. Von großer Bedeutung sind für uns eine sorgfältige Planung, regelmäßiger Austausch, gegenseitige Hilfe und Unterstützung, sowie eine ständige Reflektion unserer Arbeit.

Die Qualität unserer Einrichtung macht unter anderem aus, dass sich das pädagogische Personal ständig fort- und weiterbildet, und sich darüber hinaus mit den Veränderungen in der pädagogischen Arbeit auseinandersetzt. Besonders wichtig sind uns der professionelle Umgang mit Konflikten und Schwierigkeiten und auch das Wissen um Fehler, die gemacht werden.

Unsere zentrale Rolle als Betreuerin in der Einrichtung ist es, eine feste Bezugsperson für die Kinder und auch Eltern darzustellen und als Ansprechpartner für ihre Bedürfnisse zu fungieren.

Wir stehen mit den Kindern im ständigen Dialog und ermutigen sie individuell, sich Situationen mit ihren eigenen Stärken und Schwächen zu stellen. Im alltäglichen Umgang mit den Kindern agieren wir unterstützend bei der Bewältigung von Konflikten. Unser Ziel ist es, dass Kinder lernen, ihre Konflikte untereinander selbständig zu lösen und Eigenverantwortung für ihr Tun zu übernehmen.

Als „Spielpartner“ koordinieren wir die von den Kindern an uns entgegengebrachten Ideen, Wünsche und Bedürfnisse und bieten ihnen Hilfestellung bei der Umsetzung. Wir sind ein Gegenüber für die Kinder, insbesondere dann, wenn sie ihre Grenzen neu definiert haben wollen, und helfen dem Kind an diesem Prozess zu wachsen und sich in verschiedenen Lebensbereichen in Gruppen integrieren zu können (z.B. Schule, Verein, etc.).

Wir halten uns im Hintergrund, um die Kinder beim Spielen und Tun zu beobachten und gegebenenfalls zu agieren und Impulse zu setzen. Unsere Beobachterrolle bietet uns die Möglichkeit, den Entwicklungsstand der Kinder zu erkennen und sie adäquat zu fördern. Die daraus entstandenen Erkenntnisse sind auch Bestandteile der Entwicklungsgespräche, die wir regelmäßig mit den Eltern anbieten. Durch die Auseinandersetzung und den intensiven Umgang mit den Kindern, stehen wir in ständigem Prozess voneinander zu lernen und uns in unserem Tun zu reflektieren.

Für die Kinder besteht gerade durch das Miteinander mit anderen Kindern, aber auch mit anderen Erwachsenen die Chance, neue Erfahrungen zu machen, die die persönliche Entwicklung fördern. Die TBE Leiben soll deshalb ein Ort sein, an dem sich die Kinder wohlfühlen, wo sie gemeinsam wachsen und lernen können.

Unser Team hilft gezielt, die Selbständigkeit zu fördern. Unter Berücksichtigung des jeweiligen Entwicklungsstandes und der aktuellen Befindlichkeit eines Kindes nehmen wir unsere Präsenz schrittweise zurück. Wir lassen die Kinder Aufgaben zunehmend selbständig bewältigen und unterstützen so den Aufbau eines Selbstvertrauens, das auf gewonnenen Erfahrungen und Fertigkeiten beruht.

Wir verstehen uns als Begleiter der Kinder in ihrem Wachstums- und Bildungsprozess, deren Aufgabe es ist, die Interessen jedes Kindes wahrzunehmen, Impulse zu geben und altersgerechte Angebote zu entwickeln. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir die Kinder bei konzentriertem Tätigsein nicht stören, sondern vor Störung schützen; dass wir uns nicht einmischen, weil es uns nicht schnell genug geschieht; es bedeutet auch, dass wir sie nicht vorschnell bei ihren Erkundungsversuchen korrigieren und zeigen, wie es „richtig“ geht oder von einer selbst gewählten Tätigkeit abzubringen versuchen, weil uns etwas anderes wichtiger erscheint. Wir können darauf vertrauen, dass die Kinder ihren Weg finden werden und dafür ihren eigenen Zeitrahmen brauchen.

## **Unser Bild vom Kind**

Pädagogisches Handeln wird maßgeblich davon geprägt, welches Bild der Erwachsene vom Kind hat. Wir als Team der TBE Leiben sind davon überzeugt, dass jedes Kind die für seine Entwicklung notwendigen Anlagen in sich trägt. Es bringt die notwendige Neugier und Experimentierfreudigkeit mit, um sich die Welt in einem aktiven Prozess zu erschließen. Kindliches Lernen geschieht in einem selbsttätigen Prozess.

Kinder lernen in Bewegung, ganzheitlich mit allen Sinnen. Sie lernen in ihrem Alltag durch ERLEBEN und TUN, durch selbstständiges Experimentieren und in der sozialen Interaktion. Dabei hat jedes Kind seinen eigenen Bauplan, d. h. es braucht sein eigenes Tempo und seine eigene Zeit um Entwicklungsschritte zu vollziehen. Grundlage für eine ungestörte Entfaltung der im Kind angelegten Fähigkeiten sind dabei vor allem sichere Bindungen, Halt und Grenzen, an denen es sich orientieren kann. Wir wollen jedem Kind den Raum, die Zeit und die Anregung geben, sich zu entwickeln und zu entfalten, um auf dieser Basis „die Welt zu entdecken“ und für das Leben zu lernen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, verantwortungsbewusst zu handeln und in engem Kontakt mit dem Elternhaus familienunterstützend und familienergänzend zu wirken.

## **Schwerpunkte unserer Arbeit mit den Kindern von einem Jahr bis Kindergarten Eintritt**

Bei uns begegnen sich die ganz kleinen Kinder zum ersten Mal in einer größeren Gemeinschaft, wo alle die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben. Das sind die Wurzeln für kindgemäßes Erleben von Demokratie. Entdecken von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, wechselseitiges Anerkennen von Rechten, eigenständiges Bearbeiten von Konflikten, Ringen um das, was fair ist und was ungerecht ist, aber auch das Vermitteln von Werten und Brauchtum unserer Gesellschaft ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Erleben wollen wir dies, vor allem in der Freispielzeit, wo die Kinder Ort, Partner, Zeit und Spielmaterial frei wählen können. Hier findet vorwiegend das soziale Lernen statt!

Wir motivieren die Kinder zur Eigenständigkeit, indem wir sie z.B. beim Anziehen begleiten und ihnen Wege zeigen, sich selbst zu helfen oder sich untereinander zu helfen. So stärken wir das Selbstvertrauen und geben Sicherheit.

In den ersten drei Lebensjahren lernen die Kinder so viel und so schnell, wie sonst kaum. Dabei sind unsere Sinne (sehen, hören, tasten, schmecken und riechen) von grundlegender Bedeutung. Wir legen sehr viel Wert darauf, dass unsere Kinder die Natur und ihre Umgebung mit allen Sinnen erfahren z.B. durch tägliches Hinausgehen in den Garten oder Spaziergänge in der näheren Umgebung. In Pfützen springen, Laub aufwühlen, Schnee erleben, Sand und Erde erfühlen, sind nur einige Aktivitäten, die den Kindern Spaß machen, und die die Sinneswahrnehmung der Kinder schulen. Die Kinder sollen eigenständig und frei die Natur erforschen, aber auch unter Anleitung

Lebewesen, Pflanzen, Bäume und Tiere kennen lernen. Wir versuchen den Kindern unterschiedlichste Materialien (Papier, Fingerfarben, Steine, Äste, Blätter,..) anzubieten um neue Erfahrungen zu sammeln und um die Entwicklung dieser Kompetenz zu fördern und fordern, Neugierde zu wecken und zu stillen.

**Visuelle Wahrnehmung (Sehen):** Farben erkennen, Farben sortieren, Beobachtungen, etc.

**Akustische Wahrnehmung (Hören):** laut, leise, was passiert in der Natur, Regen Donner, Wind Instrumente, Musik hören, Singen, Geräusche erzeugen, etc.

**Taktile Wahrnehmung (Fühlen):** rau/glatt, weich/hart, diverse Materialien, wie Sand, Knete, Watte, Kastanien, Rasierschaum, etc.

**Gerüche erkennen und unterscheiden (Riechen):** Geruchsexperimente, Kuchen backen, etc.

**Geschmacksrichtungen ermitteln (Schmecken):** Jause, Feste, Verkostungen, etc.

### **Sprache und Kommunikation**

Kommunikation ist nicht nur Sprache. Alles was wir tun und erleben, wird von Kommunikation begleitet. Schaut ein Kind traurig, muss es nichts sagen, damit wir wissen, wie es ihm geht. Weint ein Kind, kann man oft schon am Schreien erkennen, was es uns sagen möchte. Hat es Hunger, Durst oder tut ihm etwas weh?

Kommunikation ist vielseitig und begleitet den Alltag. Uns ist wichtig in ständigem Austausch und Dialog mit den Kindern zu stehen. Wir versuchen jedes Kind in seiner Kommunikation zu unterstützen und zu stärken. Ein wesentlicher Bestandteil ist jedoch die Entwicklung der Sprache. Vor allem in den ersten Lebensjahren machen Kinder ganz individuelle Spracherfahrungen.

Wir unterstützen die Kinder in ihrer Sprachkompetenz und schaffen im Alltag viele Anregungen, bei denen den Kindern Sprache widerfährt. Wir unterstützen eine positive Sprachentwicklung durch

- aufmerksames Zuhören,
- Singen von einfachen Liedern und kleinen Finger- und Krabbelversen,
- Anschauen und Vorlesen von altersentsprechenden Bilderbüchern,
- Reimgeschichten und Abzählversen oder
- kleinen Rollenspielen wie z.B. Tiere nachahmen

### **Bewegung und Gesundheit**

Im Kleinkindalter ist der Bewegungsdrang sehr groß. Kindern bereitet Bewegung große Freude. Wir bieten unseren Kindern täglich Raum und Möglichkeiten, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben. Wir gehen mit den Kindern regelmäßig in unseren Bewegungsraum und toben im Bällebad, laufen über unsere Bausteine, die zur Bewegungslandschaft werden, oder die Kinder fahren mit den unterschiedlichsten Fortbewegungsfahrzeugen. Mit Bällen und Tüchern lassen sich immer wieder neue Spiele gestalten und die Kinder lieben es, bei Turneinheiten und Bewegungsspielen mitzumachen.

Die Weiterentwicklung der motorischen Fähigkeiten fördern wir gezielt durch diverse Aktivitäten wie z.B. turnen und balancieren. Besonders viel Zeit verbringen wir in unserem Garten. Dort erleben wir die Kinder mit viel Freude und Energie beim Laufen, Hüpfen, Klettern, Rutschen, Krabbeln, Kriechen, Roller und Laufrad fahren usw.

### **Musikalische Erziehung**

Die musikalische Erziehung beinhaltet das Singen, Tanzen und Musizieren. Diese Bereiche dienen einerseits der Sinnes- und Körpererfahrung, andererseits zur Ausbildung der Grob- und Feinmotorik. Zudem werden die Konzentration und die Kreativität gefördert.

Mit Neugier und Faszination begegnen Kinder der Welt der Musik. Alltagsgegenstände, der eigene Körper, die eigene Stimme, Orff-Instrumente, und sämtliche selbst hergestellten Instrumente wie Rasseln und Klappern regen die Kinder zum Musizieren an. Das gemeinsame Singen und Musizieren in Alltagssituationen wie Morgenkreis, Tänze und Singkreisspiele, Hör- und Klanggeschichten, verschiedenste rhythmische Angebote, musikalisches Improvisieren, freies Tanzen und vieles mehr, tragen einen wesentlichen Beitrag zum Erleben von musikalischer Förderung bei. Wir möchten damit das Interesse der Kinder wecken und ihnen viel Raum für eigene Erfahrungen geben.

### **Soziale Erziehung**

Für die Selbstständigkeit eines Kindes ist es wichtig, für uns selbstverständlich gewordene Tätigkeiten, von Grund auf zu erlernen. Wir geben den Kindern Raum, Zeit und Möglichkeit, diese schrittweise zu erfahren. Durch positive Rückmeldungen soll das Kind motiviert werden, die Tätigkeiten immer wieder aufs Neue zu versuchen, bis sich das Ausprobieren zum Können entwickelt hat. Übung macht den Meister! Beispiele dafür sind:

- Begrüßen und verabschieden
- Wiedererkennen des eigenen Platzes
- Wo befindet sich was im Raum - Aufräumen
- An- und Ausziehen
- Eingießen eines Getränks in eine Tasse (Schüttübungen)
- Essen mit Besteck
- Abräumen des Tisches, Geschirr wegräumen
- Gemeinsam spazieren gehen
- Gemeinsame Feste (Geburtstag) erleben
- Aufeinander Acht geben / Wege lernen, wie man Konflikte lösen kann

### **Pflege- und Sauberkeitserziehung**

Es ist für uns von besonderer Wichtigkeit, dass unsere kleinen Kinder gute Basiserfahrungen machen. Wir als Erzieherinnen arbeiten an unserer gesundheitsbezogenen Vorbildwirkung und wollen den Kindern Wissen über Körperhygiene (z.B. Hände waschen, Nase putzen, Wickeln) vermitteln. Pflege ist nicht nur eine hygienische Notwendigkeit, sondern Beziehungspflege. Dass sich Kinder von uns Wickeln lassen, ist ein enormer Vertrauensbeweis. Die Zeit des Wickelns etwa nutzen wir zum Gespräch und liebevollen Kontakt mit dem Kind. Durch genaues Beobachten erfahren wir von Interessen, Abneigungen und Vorlieben jedes Kindes bei der Körperpflege. Diese Zeiten der Pflege sind von besonderer Qualität, sie vermitteln dem Kind das Gefühl einzigartig und wertvoll zu sein.

Im Bereich der Sauberkeitserziehung stellt das Trockenwerden einen großen Schritt dar. Wann ein Kind trocken werden kann, bestimmt die individuelle körperliche Reife. Um diesen Prozess zu unterstützen, braucht das Kind kein „Sauberkeitstraining“, sondern Vorbilder zum Nachahmen und Förderung in seinem Bestreben, selbständig zu werden. Für die Sauberkeitsentwicklung ist es allerdings auch wichtig, dass die Eltern den Grundstein zum „Trockenwerden“ zu Hause legen. Kinder brauchen die sichere und häusliche Umgebung, um in ihrem Bestreben bestärkt zu werden. Wenn dies erfüllt ist und die Kinder ihr Anliegen auch bei uns äußern, werden sie individuell durch uns unterstützt. Wichtig ist, die Kinder nicht unter Druck zu setzen oder zu schimpfen, wenn mal etwas daneben geht. Ruhe, Verständnis und Geduld haben hier oberste Priorität. Wir lassen den Kindern ihre Zeit und treffen diesbezüglich Absprachen mit den Eltern.

Windeln, Feuchttücher und Pflegeprodukte werden von den Eltern zur Verfügung gestellt

## **Ruhe und Entspannung**

Ausreichend Schlaf ist - wie die Befriedigung des natürlichen Bewegungsdranges - eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Das Schlafbedürfnis ist aber individuell verschieden, wobei das Alter nur ein sehr allgemeiner Anhaltspunkt ist. Für jedes Kind, das noch schläft, ist ein eigener Schlafplatz im Ruheraum vorgesehen.

## **Freies Spiel**

Das kindliche Spiel ist die Lernform des Kindes. Es setzt sich aktiv und intensiv mit seiner Umwelt auseinander; beobachtet, wiederholt, experimentiert, ahmt nach, versucht zu verstehen und sich selbsttätig Wissen anzueignen. Spielen ist ein elementares Bedürfnis von Kindern und findet den ganzen Tag über statt. Sie probieren sich aus und erfreuen sich an ihrem Tun und ihren Erfolgen. Während des Spiels lernt das Kind sich selbst kennen und entwickelt auch ein Rollenverständnis in der Gesellschaft.

Das freie Spiel hat eine besondere Bedeutung. Dabei hat das Kind die Möglichkeit seine Aktivität entsprechend seinem individuellen Entwicklungsstand zu bestimmen. Wir Pädagoginnen bieten dafür den Kindern die bestmöglichen Rahmenbedingungen. Bei uns gibt es viele Spielmöglichkeiten wie z.B.

- **vorgefertigte Spielsachen:** Lego, Autos, Traktoren, Kugelbahn, Puppen, Holzbausteine, Steckzylinder, Memory, Puzzles, Nachziehtiere, Bilderbücher, Putzutensilien, Steckspiele, etc.
- **Werkstoffe zum Gestalten:** Papiere, Bänder, Fingerfarben, Wachsmalblöcke, Filzstifte, Sticker, Kleber, Knete, etc.
- **Sinnes- & Naturmaterialien:** Bohnen, Wasser, Reis, Sand, Kastanien, Erbsen, Linsen, Steine, Muscheln, Blätter, Musikinstrumente, Massagebälle, Lupen, Fühlsäckchen, Klammern, Sinneszelt, etc.
- **Material für Rollenspiele:** Tücher, Kopfbedeckungen, Kleider, Polster, Decken, etc.
- **Bewegungsmaterialien:** Hüpftiere, Bobby Cars, Bälle, Schwingtuch, Riesen-Bausteine, Wippe, Klettergerüst, Rutsche, Spiegeltrapez, Bällebad, etc.

Die Bedeutung des Spiels wirkt sich auf die emotionale, soziale, kognitive, sensorische und motorische Entwicklung maßgebend aus. Durch das Erleben der eigenen Fähigkeiten und der Erfolgserlebnisse, aber auch durch den Umgang mit Enttäuschung, Frustration und durch die Fähigkeit zur Toleranz, Kooperation, Empathie und Verantwortung, entwickelt das Kind Selbstsicherheit und Vertrauen. Man spricht von Selbstkompetenz.

Soziale Kompetenz entwickelt das Kind im Spiel mit anderen Kindern. Kinder kommen neben dem gemeinsamen Spiel auch mit Konflikten in Berührung. Dabei entstehen wertvolle Lernprozesse. Wir Pädagoginnen stehen den Kindern hilfreich zur Seite, muten ihnen aber durchaus zu, Konflikte selbst zu lösen. Uns ist es wichtig durch verschiedene Aktivitäten wie gemeinsame Jause, Morgenkreis, Gestaltung von Festen das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken.

Die kognitive Entwicklung unserer Kinder sehen wir in der vorbereiteten Umgebung besonders gut. Die Kinder erfahren im Spiel ungeteilte Konzentration. Durch weiterführende Ideen und Wiederholungen wird die Merkfähigkeit geschult. Jede Form des Spielens basiert auf der sensorischen Ebene. Neben den Basissinnen Gleichgewicht, Tiefensensibilität und Hautsinne, werden alle anderen Sinnesbereiche wie Hören, Schmecken und Riechen angesprochen. Die motorische Ebene im Spiel geht mit Bewegung einher, ist ein Grundbedürfnis und für die gesunde Entwicklung des Kindes notwendig. Die Muskulatur wird gestärkt, Grob- und Feinmotorik wird geschult, Ausdauer und Konzentration werden geübt.

Lernmethodische Kompetenz wird ebenfalls im spielerischen Tun des Kindes entwickelt, es lernt Zusammenhänge erkennen und erweitert so über das Spiel Wissen aus Natur, Umwelt, Physik und Technik.

### **Mahlzeiten**

Eine ausgewogene Ernährung ist wichtig für die optimale Entwicklung unserer Kinder und trägt maßgeblich zu ihrem biologischen, seelischen und sozialen Wohlbefinden bei. Essen ist nicht nur Nahrungsaufnahme, sondern viel mehr. Essen ist eine sehr sinnliche Angelegenheit und bedeutet das Erleben von

- Nahrungsaufnahme
- Genuss und Freude
- Geschmacksentwicklung und Entfaltung
- Umgangsformen
- Zusammengehörigkeitsgefühl
- Gesellschaft
- Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit

### **Jause**

Bei uns findet die Gemeinschaftsjause statt. Nach dem Morgenkreis und gemeinsamen Händewaschen führen wir unser Jausenritual mit Jausenspruch durch. Die Kinder essen die mitgebrachte Jause. Frisches Wasser steht jederzeit zur Verfügung und wird auch zur Jause gereicht. Die Dauer der Jausenzeit ist individuell. Beendet ist die Jause, wenn alle Kinder satt sind.

### **Mittagessen**

Wir bieten täglich um ca. 12:00 Uhr Mittagessen an. Auch der Mittagstisch hat seine Rituale, die wir miteinander gestalten. Wir legen Wert darauf, dass unsere Kinder die verschiedenen und manchmal auch unbekannteren Speisen kosten, um zu beurteilen, ob es ihnen schmeckt. Wir achten darauf, dass unsere Kinder die Möglichkeit haben, das Essen in ihrem eigenen Tempo einzunehmen. Jedes Kind darf sich den Platz selbst aussuchen. Bei uns lernen die Kinder von Anfang an den Umgang mit Glas und Porzellangeschirr. Die Mahlzeiten finden deutlich abgegrenzt von anderen Aktivitäten statt. Die Kinder haben die Möglichkeit einerseits jede Handlung selbst auszuführen oder auch jederzeit Hilfe von uns Betreuerinnen anzunehmen.

### **Nachmittagsjause**

Für die Nachmittagskinder wird um 15:00 Uhr eine Obst- und Snackjause angeboten.

### **Eingewöhnung**

Der Eintritt in die erste Kinderbetreuungseinrichtung ist eine besonders sensible Phase und beginnt sowohl für das Kind, als auch für die Eltern mit dem Loslassen. Dieser Prozess erfordert Behutsamkeit und Einfühlungsvermögen für alle Beteiligten. Für die Eingewöhnung unserer kleinen Kinder haben wir mindestens zwei Wochen vorgesehen. Dies variiert natürlich von Kind zu Kind. In dieser Zeit ist die Anwesenheit eines Elternteils oder aber eines engen Vertrauten des Kindes (Oma, Opa, Tante etc.) verpflichtend. So bietet sich für Eltern und Kind, aber auch für die Betreuerinnen die Möglichkeit, einander kennenzulernen und mit der neuen Situation umzugehen.

Das Kind soll sich langsam und in aller Ruhe an den neuen Tagesablauf und die neue Umgebung gewöhnen. Jedes Kind hat sein eigenes Tempo und einen individuellen Entwicklungsstand. Für uns steht an vorderster Stelle, dass sich die Kinder erst einmal wohlfühlen, verstanden fühlen und Geborgenheit finden. Deshalb entscheiden wir individuell für jedes Kind und in Absprache mit den Eltern die Erfordernis für eine länger andauernde Anwesenheit einer Bezugsperson.

### **Ablauf Eingewöhnung**

In den ersten Tagen ist die Bezugsperson permanent anwesend und übernimmt auch das Wickeln des Kindes. Es wird nicht versucht, sich vom Kind zu trennen. Die Erzieherinnen halten sich unterstützend im Hintergrund. In aller Ruhe können die Kinder so die neue Situation erkunden und die Betreuerinnen und die anderen Kinder kennenlernen.

Im nächsten Schritt werden sanfte Trennungsversuche unternommen. Die begleitende Person verabschiedet sich und verlässt für kurze Zeit den Raum, auch wenn das Kind protestiert. Je nachdem wie das Kind die Trennung zur vertrauten Person aufnimmt, kann diese bis zu 30 Minuten fernbleiben. Ansonsten kehrt sie nach wenigen Minuten zurück. Die Betreuerinnen beobachten das Kind während der Trennung und entscheiden die weitere Vorgehensweise.

Im nächsten Abschnitt übernehmen die Betreuerinnen zunehmend die Versorgung des Kindes (gemeinsames Essen, Wickeln). Die Bezugsperson bleibt jedoch erreichbar. Der Zeitraum, in dem das Kind mit der Betreuerin alleine bleibt, vergrößert sich.

Im letzten Schritt verlässt die Bezugsperson die TBE, bleibt jedoch erreichbar. Wenn das Kind die Betreuungsperson der Einrichtung akzeptiert hat, sich von ihr beruhigen und trösten lässt, einen Rhythmus im Tagesablauf gefunden hat und mit der angestrebten Aufenthaltszeit nicht überfordert ist, gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen.

### **Übergang in den Kindergarten**

Unsere kleinen Kinder werden in allen alltäglichen Bereichen für den Kindergarten vorbereitet. Da der Kindergarten bei uns im Haus ist und wir immer wieder im oberen Garten aufeinandertreffen oder auch gelegentlich einen Besuch im Kindergarten machen, ist den Kindern unser Kindergarten und dessen Personal vertraut. Kinder, die bald in den Kindergarten wechseln, können zu Schnuppern die zukünftige Kindergartengruppe besuchen.

### **Überblick über den Tagesablauf:**

Bringzeit 7:00 - 8:30

Die Bezugsperson hilft dem Kind am Morgen die Überbekleidung abzulegen und in die Hauspatschen zu schlüpfen. Danach wird es zum Gruppenraum zur Pädagogin gebracht. Die Pädagogin begrüßt die Bezugsperson und das Kind beim Namen in Augenhöhe. Die Bezugsperson verabschiedet sich vom Kind mit ihrem eigenen Ritual. Das gibt dem Kind Sicherheit und es weiß, die Person kommt wieder. Manche Kinder brauchen noch ein bisschen Aufmerksamkeit und Zeit. Diese werden auf den Schoss genommen oder möchten gleich ein Buch mit der Betreuerin ansehen. Wieder andere brauchen gleich Bewegung.

### **Morgenkreis**

Nach der Freispielphase werden alle Kinder begrüßt und zum Teppich geführt, wo wir je nach Monatsthema verschiedene Fingerspiele oder Reime, Lieder, Klanggeschichten oder Bewegungsgedichte vorbereitet haben.

### **Händewaschen**

Nach der Konzentrationsphase werden die Kinder mit dem Lied: „Händewaschen, Händewaschen mag ein jedes Kind“ zu den Waschbecken geführt. Hier werden sie von einer Erzieherin beobachtet und wenn nötig unterstützt.

### **Jause**

Es wird gewartet bis jedes Kind einen Platz eingenommen hat. Die Erzieherinnen setzen sich zu den Kindern. Alle reichen sich die Hände und sprechen den Jausenspruch. Wir fangen alle zusammen zu Essen an. Dadurch wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

### **Wickeln**

Das Wickeln ist die Zeit, in der das Kind ungeteilte Aufmerksamkeit erhält. Wir unterhalten uns in Ruhe oder sprechen einen kleinen Wickelreim.

### **Garten und freies Spiel**

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Aktivitäten entsprechend ihres individuellen Entwicklungsstandes zu bestimmen. Bei Schönwetter gehen wir anschließend mit den Kindern in unseren Garten, wo alle Spielgeräte griffbereit zur Verfügung stehen. Gerne spazieren wir auch zu verschiedenen Tieren in der Umgebung wie z.B. Hühner, Schafe, Kühe usw. oder verbringen die Zeit in einem nahe gelegenen Wald, wo die Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben können.

### **Mittagessen**

Ab 12:00 wird Mittagessen angeboten. Die Kinder helfen den Tisch zu decken. Danach werden die Hände gereicht und wir wünschen uns einen Guten Appetit. Hier begrüßen wir auch alle dazu gestoßenen Kindergarten- und Schulkinder.

### **Mittagsschlaf**

Nach dem Mittagessen, gehen die Kinder, die Mittagsschlaf benötigen, im Ruheraum schlafen. Kinder, die nicht mehr schlafen, haben Zeit zum ausruhen oder zum freien Spiel

### **Nachmittagsjause**

So gegen 15:00 Uhr wird eine Obst- und Snackjause angeboten.

### **Nachmittagsaktivitäten**

Auch am Nachmittag wechseln Bewegungseinheiten und kreative Einheiten ab. Immer wieder werden Ausflüge zu nahegelegenen Zielen (Spielplatz, Wald, Bauernhof, etc) unternommen.

### **Verabschieden**

Beim Eintreffen der Bezugsperson wird diese vom Kind und der Erzieherin begrüßt. Manchmal wird auch ein kurzes Gespräch geführt, bevor wir uns verabschieden.

## **Schwerpunkte unserer Arbeit mit den Kindergarten- und Schulkindern**

### **Freizeitgestaltung**

Es ist uns sehr wichtig, dass die Freizeit sinnvoll gestaltet ist und die Kinder nicht nur „aufbewahrt und sich selbst überlassen“ sind. Die Schulkinder sollen in der Betreuung am Nachmittag Arten der Entspannung und des Ausgleichs zu ihrem Schulalltag finden können. Beschäftigungen, gleich welcher Art, sollen im achtsamen Miteinander passieren und von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt sein.

Die Kinder sollen gern zur Nachmittagsbetreuung kommen und sich wohl fühlen, weil sie sowohl Spaß und Freude in der Gruppe und im sozialen Miteinander erleben, aber auch eine phantasie- und sinnanregende Umgebung und vielfältige Möglichkeiten zum spielerischen Lernen vorfinden.

Die Kinder werden in ihrer Entwicklung durch folgende **pädagogische Schwerpunkte** gezielt gefördert und gestärkt:

### **Bewegung**

Der Drang nach Bewegung ist beim Kind besonders ausgeprägt. Um diesem elementaren Grundbedürfnis nachzukommen, verbringen die Kinder bei Schönwetter viel Zeit in unserem großen Garten. So werden Spannungen und Aggressionen abgebaut und die Gesundheit wird gefördert. Bei Schlechtwetter können die Kinder ihrem Bewegungsdrang im Bewegungsraum nachkommen.

## **Kreativität**

Die Kinder können mit verschiedenen Materialien frei gestalten oder experimentieren. So entstehen schöne Zeichnungen, Gemälde und Collagen, sowie Basteleien aus Papier.

Aber auch beim Bauen mit den Bausteinen lassen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf und es entstehen tolle Bauwerke.

## **Soziales Lernen**

Im sozialen Lernen nimmt die Wertevermittlung einen festen Platz ein. Wir wollen den Kindern die Werte Ehrlichkeit, Höflichkeit, Gemeinschaftssinn, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein und soziales Engagement vermitteln und sie in den Schulstrukturen erlebbar machen. Durch Geborgenheit und Sicherheit wollen wir den Kindern helfen, ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln bzw. zu steigern und sie zur Selbstständigkeit zu führen. Das ist die Basis dafür, dass die Kinder fähig sind, nicht nur auf sich selbst zu blicken, sondern sich auch mit Interesse und Hilfsbereitschaft anderen Menschen zuzuwenden. Die Kinder lernen Rücksicht zu nehmen, sie erleben, wie ihnen geholfen wird oder sie selber helfen können.

Kindern mit nicht deutscher Muttersprache wird die Gelegenheit gegeben, über ihre Bräuche und Traditionen zu erzählen, und uns so ihre Kultur näher zu bringen.

Wenn Streitereien oder Konflikte auftauchen, arbeiten wir gemeinsam an einer friedlichen Lösung. Dabei achten wir darauf, dass alle Beteiligten zu Wort kommen und ihre Standpunkte darlegen können.

Wir helfen den Kindern, Kontaktfähigkeit, Toleranz und sozial angemessene Begegnungsformen weiter zu entwickeln und zu fördern.

## **Raum für Spiel**

Spielen ist untrennbar mit der Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, letztendlich der gesamten Persönlichkeit eines Kindes, verbunden. Im freien Spiel entwickelt sich das Denken, Sprache und soziales Handeln. Gerade beim Spielen lernt das Kind seine Sinne kennen und kann sich und seine Umwelt begreifen lernen. Im freien Spiel üben und erfahren Kinder vieles über sich und ihre Umwelt. Sie lernen ihren Körper kennen und kontrollieren, sie können in neue Rollen schlüpfen, soziale Interaktionen ausprobieren, Informationen über die Beschaffenheit der Welt und der Dinge in ihr sammeln, etc.

Spielen ist lernen pur! Der zusätzliche Nutzen, den die Schule bieten kann, ist, dass mit Erwachsenen über das Spiel reflektiert werden kann und darin gewonnene Erkenntnisse auf andere Gebiete übertragen werden können.

## **Überblick über den Ablauf der Nachmittagsbetreuung:**

### **11:20 – 12:00 Uhr: Freizeit, Bewegung im Freien**

Die Kinder kommen je nach Anzahl der Schulstunden und des Kindergartenendes unterschiedlich in die Tagesbetreuung. Als Ausgleich zum Unterricht am Vormittag wird die Zeit von 11:20 – 12:00 Uhr zur Entspannung bzw. zum Bewegen im Freien genützt. Die sportliche Betätigung ist vor allem nach einem langen Schultag sehr wichtig für die Kinder, um einen Ausgleich zu haben. Bei Schlechtwetter sind die Kinder im Gruppenraum. Sie haben die Möglichkeit mit Freunden zu spielen, zu bauen, zu lesen oder zu zeichnen.

### **12.00 – 12:30 Uhr: Mittagessen**

Ab 12:00 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt. Hierbei wird auf eine angenehme und wohlfühlende Atmosphäre geachtet. Das gemeinsame Mittagessen fördert die Gemeinschaft in der

Gruppe und das soziale Miteinander. Das gemeinsame Tischdecken, Herräumen und Abräumen fördert die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Kinder.

#### **12:30 – 14:00 Uhr: Lernzeit**

Die Lernzeit dient den Schulkindern zur Erledigung der Hausübungen (bzw. Teile davon). Die Betreuerinnen können Hilfestellung geben, jedoch obliegt die Endkontrolle der Eltern.

Die Lernzeit fördert auch die Selbstständigkeit, die Konzentration und Ausdauer. Aber auch voneinander lernen (durch Mitschüler) funktioniert wunderbar.

#### **14:00 – 15:00 Uhr: Freizeitangebote**

Die Freizeitangebote richten sich nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Mit den Kindern werden Ideen und Vorschläge gesammelt, um eine gemeinsame und gruppenfördernden Freizeitgestaltung umsetzen zu können. Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erstrecken sich über verschiedenste Bereiche. Ein wichtiger Kernbereich ist die sportliche Betätigung. Die Kinder haben die Möglichkeit Fußball zu spielen oder den Garten mit vielen Spielgeräten zu benutzen. Bei Schlechtwetter steht uns der Bewegungsraum zur Verfügung.

Vor allem auch darauf geachtet, dass die Kinder freie Spielphasen bekommen, in denen sie mit anderen Kindern spielen bzw. sich austauschen können. Die Kinder können die Zeit auch nutzen, um sich zu entspannen und ein Buch zu lesen. Diese Zeit ist wichtig, damit die Kinder ausreichend Zeit haben, um Energie zu tanken und sich ausruhen zu können.

### **Zusammenarbeit mit den Eltern**

In unserer Einrichtung wird eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern der betreuten Kinder und den Erzieherinnen angestrebt. Grundlage hierfür ist ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis sowie die gegenseitige Akzeptanz der unterschiedlichen Rollen in der pädagogischen Arbeit. Wir möchten an dieser Stelle festhalten, dass die Erziehung in der Tagesbetreuungseinheit immer nur Ergänzung und begleitende Maßnahme zur Familienerziehung ist, nie jedoch deren Ersatz.

Ob zwischen Tür und Angel oder bei vereinbarten Terminen – die Eltern werden regelmäßig zum Gespräch eingeladen und haben so die Möglichkeit, Anregungen bezüglich ihres Kindes und dessen Entwicklung mit einzubringen. Neben dem aktuellen Entwicklungsstand des Kindes werden den Eltern hier auch die Beobachtungen der Erzieherinnen zum Kind erläutert. Auch Konflikte können in diesem Rahmen besprochen werden. Informationsaustausch findet natürlich das ganze Jahr über statt.